Medienkommentar

Hybride Kriegsführung kann zum Freibrief für den Bündnisfall führen

In der Pressekonferenz vom 1. Dezember 2015 teilte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg die Ergebnis-se des Treffens der NATO-Mitgliedsstaaten mit. Im Zusammenhang mit dem Ukrainekonflikt habe man eine Strategie verabschiedet, welche sich gegen die „hybride Kriegsführung“ u.a. von Russland richte.
Als „Hybridkrieg“ oder „hybrider Krieg“ wird eine ganz neue Kriegsführung bezeichnet, die erst im 21. Jahr-hundert beschrieben wurde. Eine „hybride Kriegsführung“ beinhaltet folgende Elemente...

In der Pressekonferenz vom 1. Dezember 2015 teilte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg die Ergebnis-se des Treffens der NATO-Mitgliedsstaaten mit. Im Zusammenhang mit dem Ukrainekonflikt habe man eine Strategie verabschiedet, welche sich gegen die „hybride Kriegsführung“ u.a. von Russland richte.
Als „Hybridkrieg“ oder „hybrider Krieg“ wird eine ganz neue Kriegsführung bezeichnet, die erst im 21. Jahrhundert beschrieben wurde. Eine „hybride Kriegsführung“ beinhaltet folgende Elemente:

1. Den Einsatz von verdeckt kämpfenden Truppen, bzw. Soldaten mit militärischer Ausrüstung ohne Erkennungszeichen, die auf fremdem Territorium operieren;
2. Die Nutzung von umfänglichen Kampfmitteln, die auch atomare, biologische, chemische und selbstge-baute Sprengmittel beinhalten können;
3. Propaganda- und Desinformationskampagnen;
4. Cyberattacken, die auf einer weitgehenden Computerisierung, Elektronisierung und Vernetzung fast aller militärischen Bereiche und Belange möglich sind. Cyberangriffe zielen ab z.B. auf rechnergestützte Ver-bindungen, um die Kommunikation des Gegners auf diesem Wege zu vereiteln und Zugang zu gegneri-schen Computersystemen zu erlangen;

Soweit zur „hybriden Kriegsführung“. Bemerkenswert nun war folgende Aussage Stoltenbergs, ich zitiere: „Letztlich müsse auch klar sein, dass hybride Bedrohungen auch zum Bündnisfall in der NATO führen könnten.“
Was genau ist nun ein Bündnisfall? Er tritt ein, wenn ein von „außen bewaffneter Angriff“ gegen eines oder mehrere NATO-Mitglieder stattfindet. Das verpflichtet die zurzeit 28 Mitgliedsstaaten, das attackierte
Mitglied gemeinsam zu verteidigen. Im April 1999 wurde auf einem NATO-Gipfeltreffen in Washington – rechtzeitig vor 9/11 – ein neues strategisches Konzept erarbeitet, das als neue Aufgabe den „Schutz vor terroristischen Angriffen“ vorsieht. Auch bei solchen Angriffen soll der Bündnisfall Anwendung finden. Seit den Anschlägen des 11. September 2001 befinden sich teilweise noch heute – mit Berufung auf den Bündnisfall – NATO-Truppen in Kriegsgebieten wie Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien im Einsatz. In keinem dieser Fälle gab es einen Angriffskrieg gegen die NATO. Trotzdem wurden diese Länder durch NATO-Staaten in blutige Kriege verwickelt.
Was bedeutet nun die Aussage des NATO-Generalsekretärs, dass auch hybride

Bedrohungen durch Russ-land zum Bündnisfall führen können? Das würde nichts anderes bedeuten, als dass ein NATO-Bündnisfall bereits unter folgenden Voraussetzungen ausgerufen werden könnte:

- als Reaktion auf eine verdeckte Militäroperation,
- auf Basis von Desinformationskampanien,
- oder aufgrund von Cyberattacken unbekannten Ursprungs.

Jedoch, woher will die NATO wissen, wer der wahre Urheber ist und wen man bekämpfen soll? Denn es ist das Kennzeichen „hybrider Kriegsführung“, dass alle Kriegsparteien verdeckt kämpfen und die Herkunft auf Grund fehlender Erkennungszeichen nicht festgestellt werden kann. Man kann also jederzeit eine Partei als Kriegstreiber bezichtigen ohne das beweisen zu können oder auch zu müssen. Gleichzeitig muss man selbst ja gar nicht als Angreifer in Erscheinung treten.

Damit würden für Kriegstreiber jeglicher Gruppierung Tür und Tor für Manipulationen geöffnet. Ursprung „hybrider Kriegsführung“ könnten genau so gut auch Drittgruppen sein, welche von einem Bündnisfall und einer militärischen Intervention profitieren würden.

Entscheidend ist an dieser Stelle wohl auch die Feststellung, dass Russland über Monate hinweg zum wie-derholten Male von der NATO bezichtigt wurde, in der Ukraine eine verdeckte Kriegesführung zu betreiben. Allen voran hat dies wiederholt der Oberkommandeur der NATO in Europa, General Philip Breedlove, be-hauptet. Selbst die deutsche Bundesregierung teilte die Einschätzung Breedloves des Öftern nicht, wie „Spiegel-Online“ am 7. März 2015 berichtete. Ein Spitzenbeamter des Bundesnachrichtendienst warnte zu-dem, dass mit teilweise falschen Behauptungen oder überzogenen Darstellungen die NATO ihr Vertrauen verspiele.

Da muss man aufhorchen, wenn die NATO beschließt, dass auch auf Grund hybrider Bedrohungen ein Bündnisfall ausgerufen werden kann. So kann die NATO Russland jederzeit einen Angriff unterstellen, den man gar nicht beweisen kann und muss. Dies kommt einem Freibrief der NATO gleich. Auf diese Weise wird dem europäischen Volk schrittweise beigebracht, dass sie sich auf eine offene Auseinandersetzung mit den Russen einstellen müssen. Sehen Sie dazu unsere Dokumentation „Die modernen ‚Demokratisierungs‘-Kriege durchschaut – ‚Nie wieder Krieg!‘“

von tk./dd.

Quellen:

http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/nato-fuehrt-hybride-kriegsfuehrung-ein/story/10018919
https://www.youtube.com/watch?v=2YuE6U15wr8
http://www.friedenskooperative.de/ff/ff02/2-64.htm
http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-132212229.html

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

#HybrideKriegsfuehrung - www.kla.tv/HybrideKriegsfuehrung

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...

- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!
Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz: Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.